

Katastrophen-App „INTERPRETER“ beweist sich im Einsatz

Erfolgreicher Abschluss des Forschungsprojekts bei Zivilschutzübung in Murau

Als Partner des AIT Austrian Institute of Technology bringt Frequentis in das Forschungsprojekt „INTERPRETER“ seine Kompetenz für die Bereitstellung und Integration sicherheitskritischer Systeme ein. Inhalt dieses Projektes der österreichischen Sicherheitsforschung ist der elektronische Informationsaustausch zwischen zivilen und militärischen Leitzentralen sowie Führungsinformationssystemen im Katastrophenschutz. Bei der Anfang Oktober erfolgten Zivilschutzübung in Murau wurde anhand verschiedener Lagebilder der praktische Einsatz getestet.

Bei jeder Krisensituation kommt der Prioritätensetzung und Koordination der Einsätze besondere Bedeutung zu. Die Erstellung eines gemeinsamen Lagebildes bildet hier die Basis dafür, die Effektivität und Effizienz der Hilfsmaßnahmen zu erhöhen.

Im Rahmen des Forschungsprojekts „INTERPRETER“, das Frequentis gemeinsam mit dem AIT Austrian Institute of Technology als Projektkoordinator durchführte, wurden neue Technologien für den elektronischen Informationsabgleich zwischen zivilen und militärischen Führungssystemen erforscht. Unterstützt werden sollen damit sowohl das Österreichische Bundesheer bei seiner Hilfeleistung in Katastrophenfällen sowie andere im Katastrophenschutz eingebundenen Organisationen; ein besonderer Aspekt ist auch die Einbindung der Zivilbevölkerung in den Prozess des Krisen- und Katastrophenmanagements.

Seine Stärke im Praxiseinsatz konnte „INTERPRETER“ am 3./4. Oktober in Murau in der Obersteiermark, bei der Systemerprobung im Rahmen der Abschlussübung für dieses Forschungsprojekt, beweisen. Geprüft wurden verschiedene Szenarien bei Naturkatastrophen – durch umgestürzte Bäume versperrte Straßen und Eisenbahnlinien, eingeschlossene Personen, Ausfälle in der Telekommunikation oder Unfälle mit ausgetretenen Gefahrstoffen. Zum Einsatz kam dabei die spezielle INTERPRETER-App, die von Zivilpersonen bedient wurde, und die so eine schnellere Beurteilung und Rückmeldung der jeweiligen Lagesituation ermöglichte.

Von Seiten des Österreichischen Bundesheeres bilanziert der stellvertretende Militärkommandant der Steiermark, Oberst Ernst Trinkl, positiv: „Die zivil-militärische Zusammenarbeit ist eine Kernaufgabe im breitgefächerten Aufgabenspektrum des Militärkommandos Steiermark. Das ist umso wichtiger, denn

bei der Bewältigung von Katastrophen müssen Abläufe und Prozesse zwischen den agierenden Einsatzorganisationen harmonisiert und synchronisiert ablaufen. Diese Übung trägt auch zur optimalen Zielvorstellung bei, dass bei Katastrophenfällen die handelnden Repräsentanten der einzelnen Einsatzorganisationen einander kennen und die bereits vorhandene fundierte Basis der Zusammenarbeit beruhend auf Vertrauen und Fachkompetenz weiter gefestigt wird.“

Zufrieden zeigt sich auch Ivan Gojmerac, Experte im AIT Center for Digital Safety & Security: „INTERPRETER baut auf den AIT Forschungsaktivitäten der vergangenen Jahre sowie auf dem Projekt INKA aus dem KIRAS Sicherheitsforschungsprogramm des BMVIT auf. Die Besonderheit der neuen INTERPRETER Kommunikations- und Interoperabilitätslösung liegt in ihrer Fähigkeit, unterschiedliche Systeme aus dem Krisen- und Katastrophenmanagement, wie zum Beispiel multiple Führungsinformationssysteme und mobile Medienwerkzeuge zusammenzuschalten, um dadurch die Gewinnung eines verdichteten, gemeinsamen Lagebilds in Echtzeit zu ermöglichen. Die Vernetzung der bestehenden IT-Systeme im Krisen- und Katastrophenmanagement in Kombination mit den neuesten Errungenschaften in mobilen Multimediatechnologien ermöglicht ein einsatztechnisch und wirtschaftlich optimales Zusammenspiel von Mensch, Organisation und Technologie, auch in besonders schwierig zu bewältigenden Lagen.“

„Das Projekt INTERPRETER liefert einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung der zivil-militärischen Interoperabilität der Frequentis Incident & Crisis Management (ICM) Lösung. Insbesondere hat sich der Systemeinsatz in der Lagebeurteilung einer CBRN-Schadstelle bewährt, bei der ein nahtloser Datenaustausch zwischen den Führungssystemen eine rasche und effiziente Bewältigung des Vorfalls ermöglichte. Der erfolgreiche Abschluss der Katastrophenschutzübung mithilfe des Systems unterstreicht die Bedeutung von Forschungsprojekten für Industriepartner wie Frequentis, um eine optimale technische Unterstützung der Einsatzorganisation zu garantieren“, ergänzt Georg Trausmuth, Head of Corporate Research bei Frequentis.

Als internationaler Anbieter von Kommunikations- und Informationssystemen für Leitzentralen mit sicherheitskritischen Aufgaben investiert das österreichische High-Tech Unternehmen Frequentis jährlich 12% seiner Betriebsleistung in Forschung & Entwicklung, was Frequentis zum anerkannten Innovationsführer in den Märkten der zivilen und militärischen Flugsicherung, der Öffentlichen Sicherheit sowie im Eisenbahn- und Maritim-Bereich macht.

Über AIT Austrian Institute of Technology

Das AIT Austrian Institute of Technology ist Österreichs größte außeruniversitäre Forschungseinrichtung und beschäftigt sich im Center for Digital Safety & Security mit der Entwicklung modernster Informations- und Kommunikationstechnologien, um kritische Infrastrukturen im Kontext der umfassenden und globalen Vernetzung und Digitalisierung sicher und zuverlässig zu gestalten.

Weitere Informationen: www.ait.ac.at/dss

Kontakt:

Mag. (FH) Michael Mürling

Marketing and Communications

AIT Austrian Institute of Technology

Center for Digital Safety & Security

T +43 (0)50550-4126 | M +43 (0)664 2351747

michael.muerling@ait.ac.at | www.ait.ac.at



Foto: JOANNEUM RESEARCH

Hintergrundinformation über FREQUENTIS

Das österreichische Unternehmen Frequentis ist ein internationaler Anbieter von Kommunikations- und Informationssystemen für Leitzentralen mit sicherheitskritischen Aufgaben. Solche „Control Center Solutions“ entwickelt und vertreibt Frequentis in den Geschäftssegmenten Air Traffic Management (zivile und militärische Flugsicherung, Luftverteidigung) und Public Safety & Transport (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste, Schifffahrt, Bahn). Frequentis verfügt über ein weltweites Netzwerk an Niederlassungen, Tochtergesellschaften und lokalen Repräsentanten in über 50 Ländern. Produkte und Lösungen von Frequentis sind an mehr als 25.000 Arbeitsplätzen und in 140 Ländern zu finden. Das Unternehmen ist Weltmarktführer im Bereich der Sprachvermittlungssysteme... um unsere Welt tagtäglich sicherer zu machen.

Detailinformation über Frequentis finden Sie auf der Homepage www.frequentis.com

Mag. Brigitte Gschiegl, Director Corporate Communications, Frequentis AG,
brigitte.gschiegl@frequentis.com, Telefon: +43 1 81150-1301